

Schluss, aus und vorbei!



Nun ist der Verkauf des Rodauer Bürgerhauses Realität. Die Tinte unter dem notariellen Kaufvertrag ist trocken. Mit diesem Ereignis geht in Rodau die lange Geschichte eines öffentlichen Hauses zu Ende, welches weit über 100 Jahre das gesellschaftliche Leben des Ortes prägte. Wie viel tausende Veranstaltungen und Treffen das Haus gesehen hat wird wohl niemand zählen können. Von öffentlichen Tanz- oder Theaterveranstaltungen, Ausstellungen, Gemeindeversammlungen, Vorträgen oder Liederabenden bis hin zu privaten Zusammenkünften wie Taufe, Geburtstagen, Hochzeiten oder Beerdigungen. Immer war das Haus mit eingebunden. Selbst der Schulsport fand in den Wintermonaten im Saal statt. Die ortsansässigen Vereine hatten hier ihre Heimat, ihre Wirkungsstätte. Besonders der Männerchor nutzte das Gebäude über 100 Jahre für seine Probenaktivität und Darbietungen. Und dann waren noch die unendlich vielen „Stammtischrunden“ aus denen die tollsten Geschichten hervorgingen und noch heute gern in Gesellschaft erzählt werden.

Dabei hatten es die Betreiber nie einfach. Aber sie kämpften sich durch, selbst durch die schweren Zeiten des 2. Weltkrieges. Der Gasthof „Zur Linde“ blieb immer die Stelle im Ort, wo das Dorf zusammenkam und die Gemeinschaft gestärkt wurde. Aus diesem Grund erwarb die Gemeinde Rodau 1994 das Haus von der Treuhandanstalt. Dem letzten Gemeinderat war klar, dass mit einer Zusammenlegung der Gemeinden andere Prioritäten von außerhalb gesetzt werden und kleine Orte nicht mehr allein über ihr Wohl entscheiden würden. Genau aus diesem Grund stimmte man einer Zwangsvereinigung nicht zu und man sollte Recht behalten. In Rosenbach trifft dies nicht nur Rodau allein. Auch Syrau erzielte mit dem Verkauf des Höhlenheimes dieses Schicksal und in Röbnitz ist ebenfalls geplant das Gasthaus zu verkaufen. Nun kann man immer den Schritt zum Verkauf mit der finanziell angespannten Situation einer Gemeinde begründen. Haushaltspläne werden aufgestellt und man spart dort ein, wo es am leichtesten geht. Da sind Häuser für die

Einwohner ein geeignetes Potential, zumal man damit vor allem eines hat und das ist Arbeit. Da spielt es auch fast keine Rolle, dass wie in Rodau, das Haus auch Mieteinnahmen durch eine Wohnung besitzt und man einst 300.000 € investiert hatte. Man muss die Bausubstanz des Hauses in Ordnung halten, die Wartung und Pflege organisieren und nicht zuletzt für die Grundheizung im Winter aufkommen. Auch wenn an manchen Stellen Fördermittel eingesetzt werden könnten, hat man damit einige Arbeit und das muss man wollen. Ohne direkten Bezug wird dies als Last gesehen und dem Gemeinderat aufgezeigt, wie viel besser es wäre das Objekt zu veräußern. Dazu hat eine Gemeinde durchaus auch das Recht, eine Entscheidung für das Wohl der Einwohner ist dies jedoch nicht. Diese Kritik muss sich der Gemeinderat Rosenbach nun gefallen lassen. Er wird in die Geschichte eingehen, als das Gremium, welches das gesellschaftliche Leben des Ortes entscheidend zerstörte. Dass dies der Gemeinde scheinbar gleichgültig ist, zeigt sich auch daran, dass man im Vor-

Kurzmeldungen

Bauarbeiten an der Tobertitzer Straße

Vom 11. bis 13. April war die Tobertitzer Straße für den Verkehr gesperrt. Grund waren Bauarbeiten an der Fahrbahn, um eine Querrinne zu beseitigen.

feld kein Gespräch mit allen Rodauer Vereinen gesucht hat, um die Fortführung deren Arbeit zu gewährleisten. Mit Fragen, warum die Rodauer nicht gegen den Verkauf protestiert haben oder warum diese bei der Beschlussversammlung nicht anwesend waren, kann man keine Rechtfertigung des Beschlusses begründen. Beides hätte das gleiche Ergebnis zur Folge gehabt. Alle Gemeinderatsmitglieder kennen das dörfliche Leben genau und wissen um die Hebel zur Erzielung einer guten, harmonischen Dorfgemeinschaft. Diese Kompetenz sollte sich der Gemeinderat nicht selbst absprechen. Es bleibt eine Entscheidung ohne eine einzige Gegenstimme, worunter vor allem die Rodauer leiden werden.

Vielleicht wird man eines Tages erkennen, dass ein Treffpunkt im Dorf doch enorm wichtig für das Zusammenleben ist und es werden sich zukünftige Generationen finden, die diesen schmerzlichen Beschluss wieder ausbügeln. B.M.

In dieser Ausgabe:

- Männerchor mit Hahner Freunden in Bad Birnbach
- Aufstellen Maibaum
- Auszeichnung für Maike Wolf
- Rodauer Frühjahrsputz
- Was wird aus der Linde?
- Rückblick
- Kirchen in unserer Nähe Kirche Mieseldorf
- Rätselfoto
- Konfirmation 2023
- Rätsel für Vogtländer
- Kriegsende 1945 und zwei Tode in Rodau (III)
- 1855: Rodauer Namen
- 1901: Unfall beim Holzeinfahren
- Ein Haus im Endstadium

Männerchor in Bad Birnbach

Treffen mit Hahner Sangesfreunden



Am Freitag, dem 14. April machten sich die Rodauer Sänger mit Sängerfrauen und Gästen mit dem Bus auf den Weg in das niederbayrische Bad Birnbach. Dort wollte man sich mit den Sangesfreunden der Sängerlust Hahn endlich wieder einmal treffen und zwei Tage gemeinsam verbringen. Bedingt durch Corona lag die letzte Begegnung bereits 5 Jahre zurück, damals 2018 war man gemeinsam in Suhl.

Beide Chöre hatten sich im Hotel „Rottaler Hof“ einquartiert und trafen zum Abendessen aufeinander. Alle freuten sich auf diesen gemütlichen Abend, an dem die beiden Chöre sogleich einige Lieder zum Besten gaben. Zudem gab es natürlich viel zu erzählen.

Am Samstag unternahmen die Rodauer eine Fahrt nach

Passau, die Hahner nutzten die dem Hotel gegenüber liegende Rottal Therme. Die Rodauer verbrachten in Passau einige Stunden ganz individuell. Bei ganz leichten Nieselregen unternahmen einige eine Schiffrundfahrt auf der Donau, Isar und Inn, andere besuchten den Dom, sahen sich die schöne Altstadt an und besuchten eines der idyllisch eingerichteten Gasthäuser.

Zum Kaffeetrinken traf man wieder auf die Hahner Freunde im Wasserschloss Mariakirchen. Hiernach ging die Fahrt in das Zisterzienser-Kloster Aldersbach. In der Klosterbrauerei standen sogleich Maßkrüge voller Bier auf dem Tisch und es folgte ein zünftiges Abendbrot bei Volksmusik mit Akkordeon. Die Stimmung stieg nun ständig weiter, auch Michael Keller aus Hahn und Frank Koch

aus Rodau griffen in die Tasten ihres Akkordeons und gemeinsam wurde dazu gesungen (Fotos unten). Still wurde es nur, als beide Chöre das Lied „Die Rose“ anstimmten und dies bewegend darboten (Foto Mitte).

Bis weit in den Abend wurde zu zünftiger Musik gesungen und gefeiert bis der Bus in das Hotel zurückfuhr.

Am Sonntagvormittag hieß es, nach einem gemeinsamen Foto (oben), wieder Abschied nehmen von den Hahner Freunden. Die Rodauer machten noch einen kurzen Abstecher auf den traditionellen Frühjahrsmarkt in Bad Birnbach und kamen am späten Nachmittag wieder zu Hause an. Alle sprachen von einem tollen Wochenende voller Harmonie zwischen den beiden Chören. Es war wieder so richtig schree. B.M.

Aufstellen Maibaum



In Rodau (Foto) und Demeusel wurde am 30. April traditionell der Maibaum aufgestellt. Die Einwohner kamen in der Mitte der Orte zusammen und feierten auch den Beginn der warmen Jahreszeit, obwohl es nach diesem schönen Tag nachts noch einmal recht kalt wurde. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe. B.M.

Auszeichnung für Maïke Wolf

Als am 15. April die besten Nachwuchssportler bei der Vogtland-Sportgala in der Festhalle Plauen geehrt wurden, stand auch eine Rodauerin zur Auszeichnung mit auf der Bühne. Maïke Wolf spielt bei den C-Juniorinnen von Neustadt/Jößnitz als Mittelfeldspielerin einen guten Fußball. So konnte die Mannschaft von namhaften Sportlern, wie der Ex - Weltmeisterin im Eisschnelllaufen Franziska Schenk, der Ex - Fußballnationalspielerin Anja Mittag und der aktuellen Skisprungweltmeisterin Selina Freitag die Glückwünsche entgegennehmen.



Die Rodauer Nachrichten gratulieren hierzu ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Spaß und Erfolg. B.M.



Das hessisch-niederbayrisch-vogtländische Musikerteam sorgte in der Klosterbrauerei für eine tolle Stimmung. / Fotomontage: B.M.

Rodauer Frühjahrsputz

Viele Unterstützer im Waldbad



eine Zwischenwand setzen im Heimathafen waren die Hauptaufgaben. Viele Hände – schnelles Ende! Petrus war uns wohlgesonnen und ließ die meisten Tropfen in den Wolken. Es ist schön zu sehen, wie die Rodenbacher gemeinsam anpacken - sogar von weiter her erhielten wir Hilfe. Unterstützt wurden wir wieder von der Sternquell Brauerei und köstlich versorgt nach getaner Arbeit von Stephanie aus dem Heimathafen. Der Waldbadförderverein möchte sich ins besondere bei

Wolfgang Sommer bedanken - er und sein Radlader sind Gold wert. Norbert Bähren

Am 1.4. um 9 Uhr waren ganz viele fleißige Helfer um das schöne Waldbad bemüht. Laub rechnen, Hecken schneiden, Erde auffüllen und

Spielplatzputz in Rodau



Es war nicht das beste Wetter, auch nicht die ideale Terminwahl. Trotzdem fand der jährliche Frühjahrsputz auf dem Rodauer Spielplatz am Kar Samstag statt. Der Sandkasten erhielt eine Generalüberholung durch eine neue und stabile Umrandung. Unter allen Spielgeräten erfolgte eine Beseitigung des in den Sand gewucherten Unkrauts. Weiter erhielten die drei Sitzbänke eine Verjüngungskur, Mürbe Latten in den Sitzflächen wurden ersetzt. Das geplante Streichen der Sitzbänke und der Umrandung des Sandkastens mit Schutzfarbe konnte auf Grund des regnerischen Wetters nicht erfolgen und soll im Sommer nachgeholt werden. Ein herzlicher Dank an die fleißigen Helfer. Dank auch an die Sternquell Brauerei, die

im Rahmen der Aktion „Gemeinsam geht's besser!“ für die notwendige Erfrischung sorgte. Die Zimmererei Spörl stellte Werkzeug und Material, so dass die Arbeiten leicht von der Hand gingen. Norbert Bähren

Seit wann genau gibt es die Linde? Es wird wohl keiner genau sagen können. Ja, gemeint ist das Gasthaus in Rodaus Mitte. Es gab dieses Gasthaus schon vor etlichen Jahrhunderten in der Dorfmitte. Verbunden ist die Bierquelle mit dem Namen Hammer. Die Familie gab es bereits vor einigen hundert Jahren in Rodau und ein Sproß und dessen Familie betrieb selbi-

Was wird aus der Linde?

ge eine lange Zeit. Im letzten Jahrhundert übernahm die Familie Preßler selbige und deren Kinder führten sie bis zum Verkauf an einen Betrieb. Die Wirtsleute waren dann Angestellte des Betriebes. Als Höhepunkt der Bewirtschaftung muss man sicher die Rodauer Wirtsleute Roland und Ingrid Wolfram nennen, die über Jahre die Wirtschaft auf hohem Niveau betrieben und die Gastwirtschaft in der Umgebung bekannt machten. Die Umgestaltung der ehemaligen "Deutschen Demokratischen Republik" brachte auch Veränderungen im Gaststättenwesen mit sich. Die volkseigenen Restaurants wurden verkauft und von Privatpersonen übernommen oder auch nicht. Dadurch standen einige Wirtshäuser leer. So auch in Rodau. Bis die Gemeinde 1994 /95 einen Kaufantrag stellte und in den folgenden Jahren das Gebäude mit enormen Fördermitteln vollständig herrichtete: Dachhälfte, Heizung, Fenster, Balken, Toiletten, Küche. Wohnung u.a.

Drei Wirtsleute bemüht sich um qualitativ hochwertiges Essen, konnten aber das Niveau auf Dauer nicht halten, bedingt auch durch falsche Beratung, und gaben auf. Daraufhin übernahm der Heimatverein die Bewirtschaftung. Bis in die zweitausender Jahre wurde so eine Nutzung aufrecht erhalten. Schließlich nutzte nur der Männerchor noch einen Raum. Zum Glück konnte die Wohnung im Obergeschoss noch vermietet werden. Viele werden sich jetzt fragen, wie geht es für die Rodauer weiter mit Veranstaltungen. Die Antwort ist eindeutig: gar nicht, vielleicht darf der Chor noch weiter machen. Ansonsten bleiben die Rodauer einfach zu Hause, so wie zur Coronapandemie geübt. Die Abstimmung im Gemeinderat war eindeutig. Es gab eine Enthaltung. Kurz gesagt, niemand wollte weiter feiern. Ein Dorf bleibt auf der Strecke. Keiner hat protestiert. Also ist es gut so. Feierabend, aus die Maus. U.S.

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern u.v.m.

DIRK HERMANN

DACHDECKERMEISTER

Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 800 Jahren

○ 12.05.1223: Graf Heinrich von Schwerin nimmt auf der Insel Lyø den dänischen König Waldemar II. gefangen und bricht damit die Vormachtstellung Dänemarks im Ostseeraum.

Vor 410 Jahren

○ Mai 1613 - Plauen: Durch eine Seuche in der Stadt sterben über 200 Menschen.

○ 14.05.1613 - Plauen: 63 Häuser in der Stadtmauer und 14 in der Vorstadt sind abgebrannt.

○ 29.05.1613: Schwere Gewitter lösen die Thüringer Sintflut aus. 2.261 Menschen sterben.

Vor 400 Jahren

○ Mai 1623 - Im Vogtland regnet es vom 1. Mai ab sechs Wochen, so daß alles Korn verdirbt. Die Lebensmittelpreise steigen. In diesem und folgenden Jahr gibt es große Kälte und viel Schnee.

Vor 340 Jahren

○ 18.05.1683 - Plauen: Hans Girmms Ehefrau Maria zu Steinsdorf ist wegen Kindesmordes gesäcket und ersäuft worden. Der Ort des Strafvollzugs war beim unteren Spittel (Johannishospital) bey Hrn. Brauns Weißlein. In den Sack mit gesteckt wurde ein Hund, Katze, Hahn und eine Schlange. (Nach römischem Recht hatte an Stelle der Katze ein Affe zu treten.)

Vor 260 Jahren

○ 1763 - Leubnitz: Das Schloss (Herrenhaus) Leubnitz brennt vollständig ab. 1794 wurde das jetzige Schloss auf dessen Ruinen wieder aufgebaut.

Vor 210 Jahren

○ 28.05.1813: Letzte Hinrichtung durch Verbrennen in Deutschland: Johann Peter Horst und Friederike Luise Delitz werden als Mitglieder einer Mordbrennerbande auf der Berliner Jungfernheide dem Scheiterhaufen überantwortet.

○ 29.05.1813: Die Optische Telegrafienlinie Metz-Mainz wird eröffnet. Wichtige Nachrichten werden in codierter Form über Signalstationen weitergemeldet, sofern eine vom Wetter unbeeinträchtigte Sichtverbindung herrscht.

Vor 190 Jahren

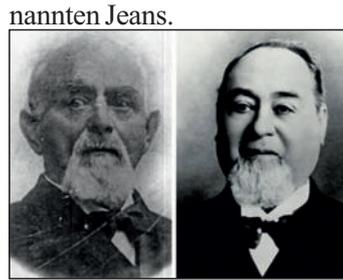
○ 1833: In Rodau herrschen die Masern und rauben einigen Kindern das Leben. Gleiches in Kornbach.

Vor 180 Jahren

○ 02.05.1843 - Chile: Erste deutsche Einwanderer treffen im Hafen Puerto Hambre ein.

Vor 150 Jahren

○ 20.05.1873 - USA: Der Stoffhändler Levi Strauss (re) und der Schneider Jacob Davis (li) lassen gemeinsam genietete Hosen aus Denim-Stoff patentieren, die sogeannten Jeans.



Vor 120 Jahren

○ 08.05.1903 - Plauen: Die Herstellungsarbeiten auf dem Schröder-Platz (an Siegerner Straße) sind beendet. Ein Teil des Platzes dient als Spielplatz für Kinder, auch sind genügend Ruhebänke aufgestellt worden.

○ 13.05.1903 - Jena: Der Fußballklub Carl Zeiss Jena wird gegründet. Ursprünglich dürfen ihm nur Angestellte des Unternehmens Carl Zeiss angehören.

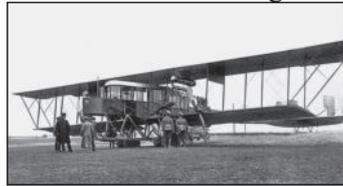
○ 28.05.1903 - Plauen: Flaucher Geschäftsgang in der Stickerei-Industrie. Die Preise der alten Stickmaschinen sind stark gesunken. Maschinen die vor nicht langer Zeit 3000 Mark kosteten, werden bis herunter zu 800 Mark für das Ausland losgeschlagen.

○ 31.05.1903 - Hamburg-Altona: Erstes Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft. Der VfB Leipzig besiegt den DFC Prag mit 7:2.

Vor 110 Jahren

○ 08.05.1913 - Plauen: Die Luisenstrasse zwischen der Pausaer und Viktoriastrasse wird um 5 Meter auf 20 Meter verbreitert und zu diesem Zwecke das Seifertsche Wohnhaus abgebrochen.

○ 13.05.1913 - Sankt Petersburg: Sikorskis viermotorige „Russki Witjas“, das erste Großflugzeug der Welt, startet zu seinem ersten Flug.



○ 16.05.1913 - Finow: Bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Gelände eines Messingwerkes wird der Eberswalder Goldschatz entdeckt. Er gilt als bedeutendster mitteleuropäischer Bronzezeit-Fund und ist der größte vorgeschichtliche Goldfund aus Deutschland.

○ 20.05.1913 - Plauen: Betriebs-Eröffnung der staatlichen Kraftwagenlinien Plauen - Oelsnitz und Plauen-Rodewisch - Eibenstock.

Vor 100 Jahren

○ 13.05.1923: Der Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber initiiert eine Werbekampagne zum Muttertag, der zum ersten Mal in Deutschland gefeiert wird.

○ 16.05.1923 - Weilheim: Die erste vollautomatische Telefon - Fernvermittlungsstelle der Welt, die zunächst 22 Ortsnetze im Umkreis von 25 km umfasst, wird in Oberbayern in Betrieb genommen.

○ 26.05.1923 - Frankreich: Erstes 24-Stunden-Rennen in Le Mans.

Vor 90 Jahren

○ 03.05.1933 - Hamburg: Die Plauenerin Marie Fröhlich tauft das neue Segelschiff auf den Namen „Gorch Fock“. Es ist der Vorgänger des heutigen Schiffes „Gorch Fock II“ der Deutschen Marine.

○ 07.05.1933 - Rodersdorf: Die „Wunderfichte“ wird Opfer eines schweren Gewittersturms.

○ 10.05.1933 - Tobertitz: Die Tischlerei Wilhelm Wünsche nimmt den Betrieb auf.

○ 10.05.1933 - Deutschland: Beginn der Bücherverbrennung.

○ 29.05.1933 - Rodau GR: Der Stundenlohn für Einspanner-Fuhrwerke wird auf 1 RM festgesetzt, für ein Zweispänner-Fuhrwerk auf 1,30 RM.

Linus Kipping erklärt sich bereit, sein geplantes Haus zwischen Paul Feustel und Kurt Ottiger bauen zu wollen. Ihm soll auf Vorschlag Rinns das Gemeindegrundstück zu 60 Pf/m² abgelassen werden.

Bezüglich des Ziegenbockes lässt man es beim bisherigen Zustande bewenden. Der offenstehende Betrag von 36,50 RM bleibt vorläufig offen bei der Gemeindekasse. Am Sprunggeld wird nichts geändert, also bleibt es bei 1 RM.

Zustimmung zum Antrag auf einen Wasser - Hausanschluss des Plauener Hotelbesitzers Eisenreich für sein neu zu erbauendes Wochenendhaus auf Oskar Künzels Grund. Eisenreich muss den Anschluss auf seine Kosten ausführen. Nach dem Krieg diente das Haus als Kindergarten und dann als Wohnhaus, in dem viele Jahre Frau Charlotte Leipelt wohnte. Das Hotel von Eisenreich, am Oberen Bahnhof in Plauen, wurde durch einen Bombenangriff im 2. Weltkrieg zerstört. Er selbst ging nach dem Krieg nach Westdeutschland.



Vor 80 Jahren

○ 13.05.1943: Kapitulation der deutschen Heeresgruppe

Afrika. Rund 250.000 deutsche und italienische Soldaten geraten in Kriegsgefangenschaft.

○ 17.05.1943: Unter dem Namen Operation Chastise führt die britische Royal Air Force kurz nach Mitternacht einen Angriff auf deutsche Talsperren durch. Rollbomben zerstören die Eder- und Möhnetalsperre, während die Staumauer der Sorpetalsperre hält.

○ 24.05.1943: Aufgrund der hohen eigenen Verluste bricht Deutschland den U-Boot-Krieg im Nordatlantik vorläufig ab.

○ 06.05.1953 - USA: Der Chirurg John Heysham Gibson (1903-1973) führt die erste Operation mit Hilfe einer Herz-

Lungen-Maschine durch.

○ 10.05.1953: Die Stadt Chemnitz wird in Karl-Marx-Stadt umbenannt.

○ 14.05.1953 - DDR: Das Zentralkomitee der SED erhöht die Arbeitsnormen um 10%. Der daraus entstehende Unmut gipfelt im Volksaufstand am 17. Juni.

○ 25.05.1953 - USA: Test der bisher einzigen nuklearen Artilleriegranate.

○ 29.05.1953: Edmund Hillary und Tenzing Norgay gelingt die Erstbesteigung des Mount Everest.

Vor 60 Jahren

○ Mai 1963: Die Freie Presse veröffentlicht einen Hinweis des Plauener Fahrlehrers Wolf: „Fährst du mit deiner Sozia aus, bring sie auch wieder unfallfrei nach Haus. Sie will auch die Schönheit der Natur erleben, und nicht nur vor Angst auf deinem Buckel kleben.“

○ 25.05.1983: Der Hamburger SV unter Trainer Ernst Happel besiegt im Olympiastadion Athen Juventus Turin mit 1:0 und gewinnt erstmals den Europapokal der Landesmeister.

○ 10.05.2003: Im Rodauer Bürgerhaus findet die Hege-schau des Vogtlandkreises statt.

○ 17.05.2003 - Rodau: Bei einer Frühjahrswanderung des Heimatvereins nehmen ca. 20 Personen teil. Wanderführer Hans Gerber erläutert u.a. die Wirkungsweise von Borkenkäferfallen. Rastplatz ist am Arbeitsdienstweg auf Rodauer Flur.

○ 31.05.2003 - Sankt Petersburg: Der russische Präsident Wladimir Putin und der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder weihen eine Rekonstruktion des Bernsteinzimmers ein. *B.M./Quelle: Chronik, RN/Alt-Plauen/Wikipedia*

Kirchen in unserer Nähe

Kirche Mielesdorf



tet. Aus der alten Kirche stammt noch der Mittelschrein eines gotischen Flügelaltars mit Maria, Katharina und Barbara, der rechts vom Triumphbogen angebracht ist. Auf dem Schalldeckel der Kanzel, die über dem Altar steht, befindet sich eine Arbeit von Elly-Viola Nahmacher aus Greiz. Hier sind Dornenkrone und Strahlenkranz ineinander verwoben. Die Glocken hängen frei in der Laterne und sind auch von außen sichtbar. Die größte stammt

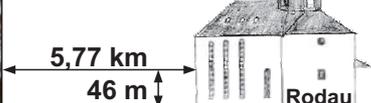
Der von Sorben gegründete Ort wurde 1445 urkundlich erstmals erwähnt. Jedoch nannte man bereits 1377, bei einem nicht urkundlich registrierten Streit, einen Herren aus Miltisdorff. Seit 1997 ist der Ort ein Teil von Tanna. Die erste Kirche erbaute der Deutschen Orden schon im 13. Jahrhundert. Nach einem verhängnisvollen Brand, der das Dorf verarmen ließ, stiftete Heinrich IX. von Schleiz die gesamten Baukosten und wollte damit gleichzeitig die Bewohner ermuntern, auch ihre Häuser wieder in Ordnung zu bringen. 1719 wurde das jetzige Gebäude errich-

aus dem Jahr 1856. Meister Ernst Poppe aus Stadtroda baute 1916 die Orgel ein. 1945 beschloss die amerikanische Armee das Dorf und es fielen elf Gebäude in Schutt und Asche. In jüngster Vergangenheit wurden an der Kirche das Dach, Fenster, Fassade, Fußboden, Gestühl sowie die Beschallungsanlage durch Fördermittel, Spenden und Eigenleistung instandgesetzt. Von der Rodauer Kirche ist die Kirche 9,34 km Luftlinie in westlicher Richtung entfernt und liegt 97 m höher. *B.M. / Quelle: Wikipedia, Kirche im Internet*

Wo steht diese Kirche?



Bis zum Jahre 1648 befanden sich in dem Ort zwei Kirchen. Die eine fiel und die andere wurde 1817 ein Opfer eines großen Brandes. Im gleichen Jahr wurde sie wieder aufgebaut. Von der Rodauer Kirche ist sie 5,77 km Luftlinie entfernt und liegt 46 m höher.



Rätselfoto

Rätsel Mai



Im Mai wird eine Scheune gesucht. Nach dem Abriss befindet sich an der Stelle ein hübscher Garten mit vielen Pflanzen. *U.S.*

Auflösung April:

Im April war die Kirche zu sehen vor der Renovierung. Hier abgebildet sind der Turm an dem die Uhren fehlen und der Anbau, in dem der nun entfernte Zugang von Tobertitz noch vorhanden ist.

Konfirmation 2023



In Rodau wurden in diesem Jahr folgende Jungen und Mädchen von Herrn Pfarrer Kriebler konfirmiert: Fabian Bero, Alfred Prager, Maika Wolf, Tim Zurawski, Sarah Witt, Andreas Seifert, Lea Deeg, Josua Seifert, Louis Morgner. Allen Konfirmanden die besten Wünsche! *U.S. / Foto: Andreas Wetzel, Leubnitz*

Rätsel für Vogtländer



K a t o n h a n z

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Karacho** sagt man zu Schwung oder Schnelligkeit.

Tischlerei Neumeister

Möbelbau - Türen - Fenster

Inh. Nadine Spörl
- Tischlermeisterin -

08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Tobertitzer Straße 4

Telefon: 037435 / 52 64

Mobil: 0172 / 7 82 21 87

Mail: tischlereineumeister@gmx.de



...natürlich aus Holz

Bauernregeln und Weisheiten

Mairegen auf den Saaten,
dann regnet es Dukaten



Fällt der Bauer in den Dünger,
wird er davon auch nicht jünger.



Kriegsende 1945 und zwei Tote in Rodau

(Teil III)

Fortsetzung von RN 2023-03: Hitzler war über die immer näher rückende Front eingedringt informiert. Noch bevor die Amerikaner Mitte April 1945 unsere Gegend erreichten hatte er rechtzeitig sein bisheriges Umfeld verlassen und hielt sich mit seiner Frau an unbekanntenen Orten auf. Anzunehmen ist, dass er auch Zuflucht in der Abgeschiedenheit seiner Jagdhütte auf der Tobertitzer Höhe suchte. Auch hier konnte er sich über die aktuellen Ereignisse durch sein batteriebetriebenes Radio informieren.

Die wenige Tage zuvor durch einen großen Bombenangriff völlig zerstörte Stadt Plauen, der Anblick der Orte mit den vielen aus den Fenstern hängenden weißen Tüchern, die enorme Präsenz der Amerikaner mit ihren ständigen Patrouillen und nicht zuletzt die Veröffentlichung von Gräueltaten der Nazis mussten auf ihn eine enorme Wirkung ausgeübt haben.

Von den Amerikanern wurde er als sogenannter „Schlüssel-Nazi“, gemäß einer Liste des US-Präsidenten F. D. Roosevelt, gesucht. Zudem zogen bewaffnete Polen und Serben auf der Suche nach versprengten Wehrmachtangehörigen durch die Wälder. Hitzler musste nun ständig damit rechnen entdeckt zu werden. Eine Entscheidung war unausweichlich. Entweder stellte er sich den Amerikanern oder er wählte den Freitod.

Gegen Ende des Krieges gab es in deutschen Zeitungen und dem Rundfunk, sowie in öffentlichen Verlautbarungen eine regelrechte Werbung für den Selbstmord. Ganz extrem waren die Ereignisse in der vorpommerschen Kleinstadt Demmin. Von den 15.000 Einwohnern und Flüchtlingen

nahmen sich ca. 1.000 Menschen aus Angst vor der heranrückenden sowjetischen Armee das Leben.

Eine düstere Zukunft vor Augen entschied er und seine bei ihm weilende Frau Hedwig Hitzler den Freitod zu wählen, um so einer Gefangenschaft zu entgehen.

An den Tagen um Donnerstag, dem 18. April 1945 herrschte in Rodau angenehmes warmes Wetter. Die Temperaturen lagen um die 15°C und es schien die Sonne. Bauern waren auf dem Feld damit beschäftigt, Kartoffeln auszuliegen.

An diesem Tag zogen Hitzler und seine Frau die besten Kleidungsstücke an, die sie noch bei sich hatten und gingen gemeinsam ihren letzten Weg durch sein Jagdrevier an einen idyllisch gelegenen Ort am Rodauer Waschteich. Im Schein der untergehenden Sonne sassen sie wohl nebeneinander im Gras und nahmen das Gift aus ihren Zinkalkapseln zu sich. Nach wenigen Minuten trat der Tod ein.

Am Vormittag des 19. Aprils verbreitete sich die Nachricht wie ein Lauffeuer im Ort, dass beim nur ca. 600 m von Rodau entfernten Waschteich zwei Tote liegen, bei denen es sich um den Gauleiter Hitzler und seine Frau handelte. Viele Rodauer und auch Tobertitzer machten sich sogleich auf den Weg, um dieses Ereignis selbst zu sehen.

Das Ehepaar Hitzler lag an einer Böschung, eng beieinander und sehr gut gekleidet. Er trug einen grünen Jägeranzug mit Weste an der eine goldene Uhrenkette zu sehen war, dazu schwarze, glänzende Schuhe. Seine Frau, groß und schlank mit brünetten Haaren, trug ein grünes Kostüm. Beide hatten keinen Mantel und keine Kopfbedeckung bei sich.

Inzwischen hatte man die Amerikaner informiert, welche auch sofort eine Streife mit einem Offizier zu der Fundstelle schickten. Da keine äußeren Einwirkungen festzustellen waren, ging man davon aus, dass es sich um einen Suizid durch die Einwirkung von Gift, wie es bei derartigen Personen in dieser Zeit häufig zu beobachten war, handelte. Die Kommunikation mit dem Amerikaner war recht schwierig, so dass man eine Person suchte, die Englisch übersetzen konnte. Die Wahl fiel dabei auf eine Frau Hausner. Sie war vor den Bombenangriffen auf Plauen mit ihrem Mann, einen Schneidermeister, nach Rodau geflüchtet. Beide waren zu diesem Zeitpunkt in der Schule untergekommen. Sie selbst lebte einige Jahre als Köchin in England und beherrschte die Sprache recht gut. Der amerikanische Offizier legte fest, dass der Grundstücksbesitzer, Rittergutsbesitzer Oswald und einige Helfer die beiden Leichen wegbringen und diese auf dem Rodauer Friedhof begraben sollten. Den Transport übernahm am Nachmittag der Rodauer Richard Göhring mit einem Pferdefuhrwerk und einem Plattenwagen. Er war Geschirrführer im Rittergut. Die beiden Toten beerdigte man am nächsten Tag auf dem Rodauer Friedhof ohne Sarg, Grabstein und Trauerrede, namenlos in der zweiten Reihe neben der Mauer zum Dorf. Die schwarzen glänzenden Schuhe von Hitzler waren da bereits gestohlen worden. Rodauer Einwohner, die zum Waschteich gingen, wollen gesehen haben, dass eine frische Wagenspur zu der Fundstelle führte. Man schlussfolgerte, dass die Beiden das Gift bei einem Rodauer Bauer einnahmen und verstarben. Dieser hätte die Leichen dann mit dem Pferdewagen zum Waschteich gefahren und abgelegt. Der Verdacht wurde jedoch nicht weiter verfolgt. Auch der Verbleib des Dienstwagens, ein olivgrüner Opel „Olympia“ blieb ungeklärt. Das Jagdhaus auf der Tobertitzer Höhe wurde später von einem Rodauer Landwirt, dem sein Gehöft kurz vor Kriegsende abbrannte, auf Anraten des damaligen Bürgermeisters Lindner, abgetragen und als Schuppen genutzt. Später baute man hieraus einen Hühnerstall, der heute noch steht. Auf der Tobertitzer Höhe blieben nur Reste der

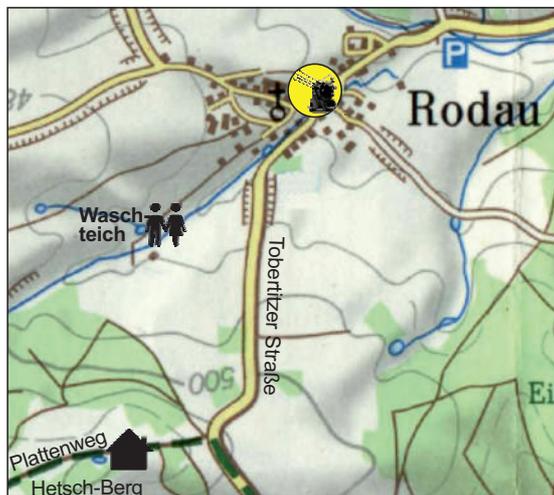
Das Gift



In solchen Kapseln verteilte die Nazi-Führung das Zyankali. Es wird von der Magensäure in Blausäure umgewandelt, erst diese Säure bewirkt die Vergiftung. Es zeigt sich in farblosen Kristallen, die bittermandelartig riechen. Bei einem erwachsenen Menschen beträgt die tödliche Dosis etwa 230 mg. Allerdings zerfällt das Gift unter Lufteinwirkung, wie bei einer undichten Ampulle, mit der Zeit zum ungefährlichen Kaliumcarbonat, auch Pottasche genannt, und kann abgebaut werden.

Hellrote Schleimhautblutungen weisen auf die Einnahme hin. Dieser Gifttod ist mit qualvollen Minuten des inneren Erstickens verbunden. Den gleichen Vorgang zur Blockade der Atmungskette vollzog man auch in den Gaskammern der nationalsozialistischen Vernichtungslager, mit dem sog. Zyklon B. Selbst nach dem Krieg bediente man sich dieses chemischen Vorgangs in einigen US-Bundesstaaten zur Vollstreckung der Todesstrafe in Gaskammern. Inzwischen gelang es US-Forschern ein schnell wirkendes Gegenmittel zu entwickeln. Gedacht ist dies für Feuerwehreinsätze, bei denen es schnell eingenommen werden kann. B.M.

Grundmauern der einstigen Jagdhütte zurück. B.M. / Quellen: Wikipedia, Zeitungen / Kirchenbuch Rodau / Franklin D. Roosevelt's Office Files, Part 5: on German Nazi Party Members



Fundort von Alfons und Hedwig Hitzler
Jagdhaus Hitzler
US-Vierlingskanone



Die letzten Reste von Hitzlers Jagdhütte auf dem Hetsch-Berg am Plattenweg.

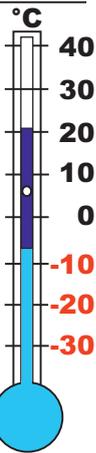
Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
09.05. Rühlemann, Kurt	81.
12.05. Widemann, Albrecht	79.
13.05. Oelhaf, Florian	73.
20.05. Schmidt, Heidi	73.
22.05. Kunze, Gisela	76.
Demeusel	
15.05. Glöck, Rainer	70.
Leubnitz	
02.05. Seifert, Ruth	93.
07.05. Pallat, Gisela	82.
07.05. Spitzner, Anita	91.
19.05. Ludwig, Ralf	70.
21.05. Pöhlend, Gisela	77.
21.05. Zimmermann, Marita	75.
26.05. Moosburner, Elke	70.
28.05. Rödel, Gisela	80.
30.05. Schmidt, Gunter	75.
31.05. Adler, Jutta	76.
Rößnitz	
16.05. Finster, Joachim	70.
29.05. Nagler, Siegrid	86.
Schneckenrün	
06.05. Hänel, Klaus	72.
16.05. Kadner, Gerdhold	72.
25.05. Meier, Marianne	76.
26.05. Heß, Isolde	76.
30.05. Thoß, Waltraud	77.

Temperaturen im April

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 22.04.2023 21°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 04.04.2023 mit -7°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 11,4°C und bei den Minimumwerten bei 2,0°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 6,7°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von -1,5°C am 04.04.2023 bis zu 16,0°C am 22.04.2023. An 10 Tagen gab es Frost. B.M.



Rodauer Namen - 1855 -

Anhand der Namen ist zu sehen, wie sich die Bevölkerung im Laufe der Zeit verändert.

Albrecht Ludwig
 Bauer Johann Georg
 Baumann Johann Christoph
 Beier Johann Gottfried
 Brest Johann Heinrich
 Döscher Gottfried
 Döscher Gottlieb
 Döschner Karl Friedrich
 Egermann Christoph
 Ehrhardt Johann Christian
 Enck Johann Christoph
 Erhardt Johann Georg
 Erhardt Johann Gottlieb
 Fischer Karl
 Flach Johann Gottlieb
 Frank Johann Gottlieb
 Friedrich Christian
 Fugmann Karl Wilhelm
 Geier Johann Christian
 Glüeis Christian Gottlieb
 Gunold Christian Friedrich
 Gunold Gottfried
 Gunold Johann Georg
 Haase Johann Christian
 Hammer Johann Heinrich
 Hauenschild Johann Gottlob
 Heinsmann Friedrich
 Hoier Christiane Sophie
 Hort Christian Friedrich ?
 Huß Johann Christian
 Kanz Christian Friedrich
 Kratzsch Johann Friedrich
 Nagler Johann Christian
 Nagler Johann Christoph
 Neumeister Friedrich
 Oerlein Christian
 Oswald Friedrich
 Ottiger Gottfried
 Ottiger Johann Georg
 Ottiger Johann Heinrich
 Pabst Christian Friedrich
 Pätzold Friedrich
 Pätzold Johann Gottlieb
 Petzold Johann Michael
 Prestel Christian Heinrich
 Reißner Friedrich
 Rudolph Heinrich
 Schmidt Friedrich August
 Schneidenbach Herr
 Schneider Johann Friedrich
 Schneider Johann Georg
 Schubert Johann Georg
 Seifert) Christian Gottlieb
 Sommer Christian Friedrich
 Sommer Johann Gottlieb
 Spranger Johann Gottfried
 Steudel Johann Traugott
 Steudel Traugott
 Stulkin Johann Christian
 Wolf Christian Friedrich U.S.

Ein Haus im Endstadium

Nachdem das Wohnhaus der Familie Klaus Kästner verkauft war, nahm selbiges ein trauriges Schicksal: Es verfiel, verlassen vom neuen Besitzer. Es gab auch andere Zeiten. U.S.



1901: Unfall beim Holzeinfahren

Am 12.02.1901 verunglückte ein Demeusler Familienvater beim Einfahren von Holz tödlich. Das Leipziger Tageblatt berichtete kurz darauf wie folgt.

Leipziger Tageblatt

Der Dienstknecht Perthel aus Demeusel bei Pausa ist am Dienstag dadurch tödlich verunglückt, daß beim Langholztransport eine eiserne Kette zersprang, wodurch die schweren Stämme vom Wagen rollten und Perthel unter sich begruben. Er war sofort erdrückt worden; Frau und Kind beweinen den Ernährer. B.M.

KFZ - MEISTERBETRIEB

Auto Morgenstern

Inh. Jörg Morgenstern

Freie Werkstatt

Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58
0172 - 3 55 30 38

Hauptuntersuchungen*
täglich möglich

*wird durchgeführt durch amtliche anerkannte Prüforganisation Dekra

www.auto-morgenstern.com



Wir unterstützen die

Rodauer Nachrichten



ZIMMEREI SPÖRL

Dachstühle
 Carports
 Vordächer
 Innenausbau
 Treppenbau
 Treppenrenovierung
 Trockenbau



Andreas Spörl
 - Zimmermeister -
 Am Waschteich 2
 08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
 Telefon: 037435 / 5 16 10
 Mobil: 0172 / 7 82 21 89
 Mail: zimmerer-spoerl@gmx.de

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
 Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075
 Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
 Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

WIR FEIERN

200 Jahre

Feuerwehrwesen RODAU

(inkl. Tobertitz, Schönberg, Kornbach)



Feuerwehr Rodau
1823

JUBILÄUMSWOCHENENDE
23.-25. Juni 2023
im WALDBAD RODAU

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

Mai 2023		100-jähr. Kalender
1	Tag der Arbeit	18. KW
Montag		schön
2	Dienstag	Donner
3	Mittwoch	
4	Donnerstag	
5	Biotonne	
Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
6	Samstag	
7	Sonntag	
8		19. KW
Montag		
9	Blaue Tonne	
Dienstag		lind
10	Mittwoch	
11	Gelbe Säcke	
Donnerstag		Frost
12	Restabfall	
Freitag	20.00 Männerchor Ehrung K. Schwedler Goldene Hochzeit	
13	Samstag	
14	Muttertag	
Sonntag	14.00 Jubelkonfirmation in der Kirche	
15	Montag	20. KW
16	Dienstag	kalt
17	Mittwoch	
18	Christi Himmelfahrt	
Donnerstag	Eröffnung Waldbad	
19	Biotonne	
Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
20	Samstag	
21	13.00 Männerchor	
Sonntag	180 Jahre MC Remptendorf	
22	Montag	21. KW
23	Blaue Tonne	
Dienstag		
24	Mittwoch	
25	Gelbe Säcke	
Donnerstag		
26	Restabfall	
Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
27	Samstag	
28	Pfingstsonntag	
Sonntag	9.00 Gottesdienst in der Kirche	
29	Pfingstmontag	22. KW
Montag		
30	Dienstag	
31	Mittwoch	Eis und Reif